



KIDSinfo ermuntert junge Frauen, Männerberufe zu wählen

von Susanna Michel

Gerade mal drei Prozent der Angestellten in technischen Betrieben sind Frauen. Mit ihrer Aktion KIDSinfo will die Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN) diese Zahl vergrössern. Sie hofft mit Schulbesuchen mehr Berufskolleginnen zu gewinnen.

Es ist 14 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse des Pestalozzischulhauses von Thun sitzen auf ihren Plätzen. Einige Jungs kichern und räkeln sich auf ihren Stühlen. Alle Jugendliche blicken gespannt nach vorne. Dort steht für einmal nicht ihr Klassenlehrer Gerold Westermann sondern die Architektin Beatrix Jeannotat. «Ich bin gekommen, weil ich gerne mehr Berufskolleginnen hätte», erklärt sie und verteilt Legosteine.

Teamarbeit bringt

Die Mädchen und Buben erhalten die Aufgabe, den höchsten Turm zu bauen. Nach dem Tipp, dass sie ihre Legos besser zusammentragen um zu gewinnen, werden nicht nur Plastikteile sondern auch Köpfe eifrig zusammengesteckt. Wer gewinnt, ist fast Nebensache (es gibt keine Preise). Die Kids lernen dafür, dass Teamarbeit mehr bringt und munter experimentiert werden muss, um Resultate zu erreichen.

Jungs vergessen das Kichern

Beatrix Jeannotat schildert, in ihrer täglichen Arbeit stelle sie immer wieder fest, dass vielen Frauen offenbar den Mut fehle, Berufe zu greifen, die mit Technik zu tun haben. Das beginne oft schon ganz am Anfang. Etwa bei der Erforschung der Innenleben von technischen Geräten wie Computer oder Radios. «Dabei müssen dazu nur einige Schrauben gelöst werden», ermuntert die Referentin und erzählt sie von Frauen, deren tägliche Arbeit durch Technik geprägt wird. So schildert sie die Aufgaben einer Lebensmittelingenieurin, die mehr macht als backen und verpacken, einer Umweltberaterin, einer Elektrotechnikerin und zum Schluss berichtet sie aus ihrem Alltag als Architektin. Die Klasse hört immer wie aufmerksamer zu, sogar die Jungs vergessen zu kichern.

Sie sei Teil eines Teams, das fast nur aus Männern bestehe. Diese Zusammenarbeit klappe zwar gut «aber ich würde mich trotzdem sehr freuen, auf den Baustellen mehr Frauen anzutreffen», sagt sie. Dabei soll das Maskottchen Daniela Düsentrieb helfen. Sie ist laut Beatrix Jeannotat die Partnerin des erfinderischen Comic-Helden Daniel Düsentrieb. «Der arbeitet aber viel zu viel alleine. Das macht Daniela anders, sie tauscht sich mit Spezialisten aus und kann so von den Ideen und Erfahrungen der anderen profitieren», sagt die Referentin, die nicht lange warten muss, bis ihr die ersten Fragen gestellt werden.



Berufsleute helfen weiter

Ein Mädchen will wissen, weshalb Frauen früher keine Männerberufe erlernen durften. Ein anderes fragt, ob es denn auch heute noch Männer gibt, die gegen Frauen in technischen Berufen sind. «Selten, aber es kommt vor» antwortet Beatrix Jeannotat. Sie muss wiederholt Auskunft über die Ausbildungsmöglichkeiten der Berufe geben. Sie rät den Jugendlichen, sich an Berufsleuten aus der Bekannt- oder Verwandtschaft zu wenden und Schnupperlehren zu absolvieren.

Eltern haben nichts gegen Männerberufe für Mädchen

«Es war interessant», sind sich die Mädchen im Anschluss an den Anlass einig. Eigentlich sei es ihnen bisher egal gewesen, ob ihr Wunschberuf eher «männlich» oder «weiblich» sei. «Ich glaube nicht, dass meine Eltern etwas dagegen hätten, wenn ich einen Männerberuf ergreifen würde», erklärt Cassandra. Dem stimmen ihre Mitschülerinnen zu.

Nach wie vor Unterschiede

Trotzdem findet ihr Lehrer Gerold Westermann es wichtig, diese Problematik früh zu thematisieren. «Ich sehe ihr Rollenverhalten und erkenne nach wie vor geschlechtstypische Unterschiede.» Das Angebot KIDSinfo sei ein guter Einstieg in dieses Thema, lobt Gerold Westermann. Das habe er bereits vor zwei Jahren erfahren, als eine entsprechende Info zum ersten Mal in einer seiner Klassen durchgeführt wurde.

KIDSinfo- Ein Kind von Ingenieurinnen

Das Projekt «KIDSinfo – Mädchen und Technik, die zukünftigen Kolleginnen von Daniela Düsentrieb» der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN) soll die Kinder im frühen Schulalter mit weiblichen Vorbildern in der Technik vertraut machen. Die Organisatorinnen sind überzeugt, dass die Schülerinnen vermehrt zu ihrem technischen Interesse stehen und vermehrt davon träumen Weltraumpilotin oder Forscherin zu werden, wenn das als völlig normal angesehen wird. Barbara Tschopp, Projektleiterin KIDSinfo, erklärt: «Dazu braucht es auch Knaben, die das technische Interesse ihrer Kolleginnen wahrnehmen und sie in Zukunft als gleichwertige Arbeitskolleginnen akzeptieren werden. Deshalb werden Mädchen und Jungen gleichzeitig angesprochen.»

Die Präsentationen finden in Volksschulen statt. Sie sollen die Faszination der technischen Berufe vermitteln und so das Interesse und die Neugier an der Technik wecken. Den Mädchen und Buben soll bewusst werden, dass sie die berufliche Wahlfreiheit haben. Die Referentinnen wollen ihnen Wege aufzeigen, die zu technischen Berufen führen.

KIDSinfo



Wie Barbara Tschopp mitteilt, wurden rund 70 Präsentationen seit dem Projektstart im September 01 in den Kantonen Aargau, Basel, Bern, Zürich, Luzern, Schwyz und Solothurn durchgeführt. Weitere seien bereits gebucht.

Artikel erschienen in:

Berner Schule, KIDS-INFO ermuntert junge Frauen, Männerberufe zu wählen", 12/2003